

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

95 (24.4.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 95.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 24. April

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober deren Raum 9 Pfg. Restameile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister und Minister der Justiz, des Kultus und Unterrichts Dr. Freiherrn von Dusch und

dem Minister des Innern Dr. Schenkel die goldene Kette zum Großkreuz höchstihres Ordens Bertold des Ersten, sowie

dem Präsidenten der Oberrechnungskammer, Wirklichen Geheimen Rat Joos die goldene Kette zum Großkreuz höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschliessung vom 22. April d. J. gnädigst geruht,

den Präsidenten der Oberrechnungskammer, Wirklichen Geheimen Rat Joos auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten und ersprießlichen Dienste in den Ruhestand zu versetzen,

den Minister des Innern Dr. Schenkel auf sein untertänigstes Ansuchen unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen ausgezeichneten und erfolgreichen Dienste dieses seines Amtes zu entheben und zum Präsidenten der Oberrechnungskammer zu ernennen, sowie

den Direktor des Wasser- und Straßenschanz Geheimen Rat Freiherrn von und zu Bodman zum Präsidenten des Ministeriums des Innern und zum Wirklichen Geheimen Rat zu ernennen.

Dr. Karl Schenkel, ein Sohn des bekannten badischen Theologen, wurde 1845 in Schaffhausen geboren. Nach Absolvierung der juristischen Studien begann er seine Beamtenlaufbahn 1871 als Referendär beim Ministerium des Innern; 1873 wurde er Amtmann in Heidelberg, in dem gleichen Jahre Hilfsarbeiter beim Handelsministerium, dann Ministerial-

assessor, 1875 auch Lehrer der Rechtswissenschaften am Karlsruher Polytechnikum. Ministerialrat seit 1876, war er in den Folgejahren auch Vorstand des Obergerichtsamts, Mitglied des Kompetenzgerichtshofes, später auch Vorsitzender d. Landesversicherungsamts und stellvertretendes Mitglied des Disziplinarhofes, 1891 wurde er zum Geh. Obergerichtsrat ernannt, 1893 zum Ministerialdirektor, 1896 zugleich zum stellvertretenden Bevollmächtigten beim Bundesrat in Berlin, 1899 wurde er Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, von 1899-1900 war er zugleich Mitglied d. Kompetenzgerichtshofes. Im Jahre 1900 wurde er mit dem Prädikat eines Geheimrats 1. Klasse zum Präsidenten des Ministeriums des Innern ernannt, das er bis zu seinem j.zt erfolgten Rücktritt bekleidete.

Frhr. v. Bodman aus Freiburg, ein Mitglied der ältesten katholischen Adelsfamilien des Landes, ist 1851 geboren. Er wurde 1877 Referendär beim Ministerium des Innern, 1878 Amtmann in Baden, 1883 in Karlsruhe, 1884 Oberamtmann, aber schon im Jahre 1888 beurlaubt behufs Uebernahme der Stelle eines kommissarischen Hilfsarbeiters beim Reichsversicherungsamt und trat 1889 in den Reichsdienst über als Kaiserl. Regierungsrat und ständiges Mitglied des Reichsversicherungsamtes, 1891 wurde er Ministerialrat im bad. Ministerium des Innern, 1894 mit der einstweiligen Versetzung der Stelle eines Vorstandes des Bezirksamts Karlsruhe betraut, 1896 Amtsvorstand, 1898 Geh. Obergerichtsrat, 1899 Landeskommisär für die Kreise Konstanz, Balingen und Waldshut, sodann stellvertretender Bevollmächtigter beim Bundesrat und vor kurzem anstelle des jetzigen Finanzministers Honfell Oberdirektor des Wasser- und Straßenschanz. — Im Jahr 1903 war Frhr. v. Bodman für die Nationalliberalen im 1. Wahlkreis als Reichstagskandidat aufgestellt.

Der in den Ruhestand tretende Präsident der Oberrechnungskammer, Geh. Rat 1. Klasse Aug. Joos, ist 1833 in Waldkirch geboren. Er ist ebenfalls Jurist, ließ sich 1863 in Freiburg als Rechtsanwalt nieder und wurde 1865

in den Oberschulrat berufen. Vom Jahr 1869 an war er als Amtsvorstand in Oberkirch und Pforzheim tätig und wurde 1874 zum Ministerialrat im Ministerium des Innern ernannt. Bei der Organisationsänderung im Jahr 1881 trat er sodann über in das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts und übernahm gleichzeitig auch die Leitung des Oberschulrats. Im Jahr 1895 erfolgte seine Ernennung zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes, sowie des Kompetenzgerichtshofes und 1899 zum Präsidenten der Oberrechnungskammer. Joos hat sich als Leiter des Schulwesens besondere Verdienste erworben. Er hat als nationalliberaler Abgeordneter von 1873 bis 1874 den 28. Wahlkreis Oberkirch, von 1887 bis 1888 den 17. Wahlkreis Emmendingen-Waldkirch in der Zweiten Kammer vertreten.

Karlsruhe, 22. April. In die badische Fabrikinspektion ist an Stelle des ausgeschiedenen Fräuleins Dr. Baum wieder eine Dame mit entsprechender wissenschaftlicher Vorbildung, Fräulein Munzinger, die Tochter eines elässlichen Juristen, zunächst probeweise berufen worden.

Durlach, 24. April. Zu der am 18. April l. Jz. in Grözingen stattgefundenen staatlichen Kindviehprämierung wurden 63 Tiere vorgeführt und zwar 11 Farren, 27 Kühe und 25 Kalbinnen. Von der Prämierungskommission, bestehend aus den Herren: 1. Gr. Veterinärassessor Feschenmeier in Karlsruhe, 2. Gr. Bezirksleiter Faber in Durlach, 3. Gr. Landwirtschaftsinspektor Cronberger-Augustenberg, 4. Bürgermeister Herbst in Hochstetten, 5. Bürgermeister Vogel in Stupferich, 6. Sparfassenrechner Reiff in Söllingen, wurden folgenden Besitzern für ihre vorgeführten Tiere Prämien zuerkannt: a. für Farren 75 M den Gemeinden Weingarten, Grözingen, Wolfartsweier, Langensteinbach und Palmbach; b. für Kühe (II. Vorführung) 50 M: August Seeger in Kleinsiebach, Albert Lug in Stupferich, Martin Kirchgäßner in Söllingen, Josef Bimpert und Johann Bölle, beide in Stupferich, ein Weggeld von 10 M dem Anton Eldracher in Stupferich; c. für Kühe (III. Vor-

Jeuilleton.

20)

Um Ehre und Namen.

Roman nach dem Englischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Alfred fühlte sich in der Tat unfähig zu handeln.“

„Arrangieren Sie alles nach Gutdünken,“ sprach er finster. „Sie verstehen dies besser als ich.“

Barnells Lippe kränzelte sich verächtlich. Für den Augenblick schwieg er jedoch und überlegte.

„Sie müssen auf den Korridor hinaus gehen,“ ordnete er an, „Watson herbei rufen und ihn beauftragen, Ihre Briefe aus dem Klub zu holen. Natürlich wird man sie ihm nicht ausliefern, doch das ist Nebensache, der Gang wird ihn eine halbe Stunde fern halten. Aber um Gotteswillen, Mensch, nehmen Sie sich zusammen! Ihr Gesicht, Ihr ganzes Wesen könnte Sie zum Verbrecher stempeln.“

Es lag so viel Geringschätzung in Barnells Ton, daß Alfred sich gewaltsam aufriffte. Mit einem scheuen Blick auf Walters stille Gestalt verließ er das Zimmer; Barnell hörte ihn draußen seinen Diener rufen. Er selbst kniete

wieder neben Walter nieder und neigte sich forschend über ihn. Bei dem Anblick des armen Opfers konnte er sich einer mitleidigen Regung nicht erwehren und es widerstrebte ihm heftig, sich an dem geplanten Unrecht zu beteiligen. Allein dies war nicht der Augenblick, sich weichen Gefühlen hinzugeben; ihm lag es ob, die Lösung eines höchst schwierigen Problems zu finden. Sobald er die äußere Tür schließen hörte, rief er Albert herbei.

„Rasch, rasch!“ flüsterte er. „Wir müssen ihn tragen, aber er wird sich nicht bewegen — der arme Junge,“ fügte er kaum verständlich bei.

Es war den beiden Männern ein Leichtes, Walters abgekehrte Gestalt in eines der unbewohnten Zimmer zu tragen, von denen Barnell gesprochen hatte. Hier befand sich alles in Unordnung. Die Böden waren geschloffen, die Möbel hatte man in eine Ecke zusammengedrückt und mit Schutzdecken verhüllt. Sie rollten ein Sofa hervor und legten ihre Bürde darauf. So still und bleich war diese Bürde, daß neue Angst Alfreds Herz beklemmte.

„Wie, wenn er nun wirklich tot wäre?“ flüsterte er, aber Barnell schüttelte den Kopf.

„Er ist nicht tot, dies werden Sie am besten meiner Beurteilung überlassen, Alfred. Ich will im Hause bleiben, um bei der Hand zu sein,

wenn er zur Bestattung kommt. Später werden wir dann Watson wieder entfernen müssen, aber in der Zwischenzeit tun Sie, als wenn nichts vorgefallen wäre. Bedenken Sie, was auf dem Spiele steht — zu viel, um es durch Feigheit oder Torheit zu verlieren. Ich werde inzwischen das Terrain rekonoszieren und Sie, Alfred,“ fügte er mit drohendem Blick bei, „werden sich bemühen, Ihre Rolle gut zu spielen.“

Seinen Hut ergreifend, verließ er das Zimmer und eilte auf die Straße hinunter. Er hatte sich bald überzeugt, daß niemand auf Walters warte und bewunderte im Stillen dessen Courage, sich allein hierher zu wagen. Später allerdings mußte man darauf gefaßt sein, daß Walters Freund in jeder Richtung nach ihm suche, aber bis dahin würde er schon Mittel und Wege gefunden haben, Walters Spur zu verwischen.

Barnell saß in Alfreds Bibliothekzimmer, als der Diener von seinem Ausgang zurückkehrte. Von Barnell dazu angetrieben, empfing ihn sein Herr in sehr ungnädiger Weise.

„Was zum Teufel fiel Ihnen ein, den fremden Menschen ohne weiteres hier einzulassen,“ sagte er heftig. „Ich wußte kaum, wie ich ihn wieder los werden sollte. In Zukunft seien Sie vorsichtiger, Watson.“

Der Diener machte eine verbrießliche Miene.

führung) 30 A: Christian Bender in Grödingen, Rudolf Bräuer in Königsbach, Jakob Becker in Langensteinbach, Eduard Nerton in Durlach, Wilhelm Maier in Untermuschelbach und Ludwig Schimpf in Weingarten; d. für Kühe (I. Vorführung) 30 A: Gottfried Rabold in Grünwettersbach, Ludwig Stutz in Grödingen, Karl Säublich in Grödingen, Ernst Kozwag in Söllingen und Karl Sebold in Weingarten; e. für Kalbinnen 30 A: Christian Bender in Grödingen, Adam Benz in Königsbach, Wilhelm Schäfer Wtw. in Königsbach, Ludwig Granget in Untermuschelbach, Jakob Herbold in Grödingen, Jakob Seggus in Weingarten, August Böfler in Palmbach, Karl Müller in Söllingen, Josef Benz in Söllingen und Karl Friedrich Böfler in Grünwettersbach. Von den vorgestellten 63 Tieren erhielten 31 Prämien und 1 Weggeld. Im allgemeinen wurde Ernährungszustand und Haltung von der Kommission bei den Faren als „mittelmäßig“, bei den weiblichen Tieren als nur „ziemlich gut“ bezeichnet.

♣ Mannheim, 23. April. Die Stadtverwaltung plant die Erhöhung der Hundesteuer durch die Erhebung eines Ortszuschlags von 8 M. von 16 auf 24 M.

♣ Von der Bergstraße, 23. April. Unsere Kirschbäume längs der ganzen Bergstraße stehen zurzeit in voller Blütenpracht. Wenn die Blüte gut vonstatten geht und keine verderblichen Nachfröste mehr eintreten und ihnen Schaden tun, dürfte für das Jahr 1907 eine ergiebige Kirschernte zu hoffen sein. Auch bezüglich der anderen Frühobstsorten (Aprikosen, Pfirsiche u. s. w.) hegt man die besten Hoffnungen. Es lohnt sich jetzt eine Tour an die Bergstraße, die einem Paradiese gleicht.

♣ Freiburg, 23. April. In Luxemburg verübt der lang gesuchte Einbrecher Giuseppe Tessari aus Biadene eine Gefängnisstrafe. Er hat in der Nacht zum 30. Dezember 1903 beim Uhrmacher Gebhardt hier einen schweren Einbruchdiebstahl verübt.

♣ Endingen a. R., 23. April. Hier ist am Sonntag früh der frühere Militär-oberpfarrer des 8. Armeekorps, A. Keck, nach längerer Krankheit verschieden. Keck war erst am 1. Januar in den Ruhestand getreten und war von Koblenz nach hier, seiner Vaterstadt, übergesiedelt. Der Verstorbene machte den deutsch-französischen Krieg als Militärpfarrer mit und wurde während des Feldzugs als der Spionage verdächtig von den Franzosen gefangen genommen und zum Tode verurteilt. Vergebens betrieb er sich darauf, daß er Priester sei. Seine französischen Amtsbrüder sprachen ihm jedoch die Zugehörigkeit zum Priesterstande

ab, wohl seiner äußeren Erscheinung wegen, denn Keck trug einen starken Vollbart. Die Ausführung des Todesurteils wurde durch besonderen Zufall unendlich und Keck wurde zusammen mit angeblich Mitschuldigen durch anrückende deutsche Truppen befreit. Keck war ein echter Soldatenpfarrer, sowohl in seiner imposanten Erscheinung, wie in seinem ganzen Wesen, der mit seinen Soldaten herzlich, aber auch echt deutsch reden konnte. In Saarbrücken zeichnete er sich seinerzeit aus, als dort unter den Truppen die Cholera herrschte. Er weilte fast ununterbrochen im Lazarett, die Kranken aufzurichten und ihnen Mut zuzusprechen. Erst wenige Tage vor seinem Tode war ihm eine ganz besondere Ehrung dadurch zuteil geworden, daß er vom Papst zum Geheimkammerer ernannt wurde.

— Frühjahrsmarkt in Meßkirch. In verschiedenen Zeitungen wurde die unrichtige Nachricht verbreitet, daß der am 1. Mai d. J. stattfindende Frühjahrsmarkt in Meßkirch wegen Seuchengefahr verboten sei. Diese Nachricht ist nicht richtig, der Markt findet statt. Oberboden ist seuchenfrei.

♣ Aus Baden, 23. April. Stand der Saaten im Großherzogtum Mitte April 1907. Trotz des langen und strengen Winters lauten die für das Land im ganzen ermittelten Notizen nicht ungünstig. Der Stand des Winterweizens wie der des Winterroggens ist als ziemlich gut, der des Winterroggens und der Menggetreide sogar noch um einige Grade besser anzusprechen. Ähnlich verhält es sich bei den Futterpflanzen (Klee und Luzerne) und bei den Wiesen. Die Sommersaaten konnten, soweit solche schon bestellt worden sind, fast allenthalben gut untergebracht werden. Aus verschiedenen Gegenden kehren die Klagen über Mäusefraß in den Winterfrüchten wieder. Bei den Reben machen sich mancherorts die Folgen der im vorigen Jahre beobachteten verschiedenen Krankheiten dadurch bemerkbar, daß das Holz schlecht ausgeht und teilweise krank ist. Aus einigen Bezirken wird gemeldet, daß die Reben, hauptsächlich in den tiefen Lagen, durch den Frost gelitten haben und zum Teil erfroren sind.

— Schneeebeobachtungen. Der Schnee hat in der verfloffenen Woche auf den Bergen zuerst ab-, dann aber wieder meist etwas zugenommen. Am Morgen des 20. April (Samstag) sind gelegen in Furtwangen 5, beim Feldberger Hof 125, in Höchenschwand 5, in Todtnau 10, in St. Märgen 35, in Breitenbrunn 6 und in Kaltenbrunn 15 cm.

— Wetternachrichtendienst. Das mit der Leitung des Wetterdienstes in Baden betraute Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie gibt seit dem 1. April jeden Tag

Wetterkarten heraus, die zum Preis von 60 S. im Monat durch jede Postanstalt bezogen werden können. Auf den Wetterkarten sind durch Zeichen die Witterungsverhältnisse, die am Morgen an 72 in Europa gelegenen Orten geherrscht haben und durch Linien gleichen Luftdruckes in dessen Verteilung dargestellt; außerdem enthalten sie jeweils eine Erläuterung der Wetterlage und ihres Zusammenhanges mit der Luftdruckverteilung, sowie eine Witterungsaussicht für den nächsten Tag. — Der Druck der Wetterkarten ist etwa um die Mittagsstunde beendet, so daß sie wohl im größten Teil des Landes noch am gleichen Tag verbreitet werden können.

Deutsches Reich.

* Wiesbaden, 23. April. An der Befichtigung des Neubaus des Kurhauses durch den Kaiser nahm auch der Chef des Zivilkabinetts Excellenz Dr. v. Lucanus teil. Heute nachmittag machte der Kaiser mit den Herren seiner Umgebung einen Ausflug in Automobilen auf die Platte. Im Laufe des Nachmittags traf hier Prinz August Wilhelm von Homburg ein. Nach der Abendtafel besuchten der Kaiser, Prinz August Wilhelm und die Herren der Umgebung das k. k. Theater, wo „Maurer und Schlosser“ von Aubert gegeben wurde.

* Berlin, 24. April. Die „Börs. Ztg.“ meldet aus Aachen: Eine von 500 Personen besuchte Versammlung christlicher Bauarbeiter beschloß, die Arbeit ohne Kündigungsfrist niederzulegen.

* Gelsenkirchen, 24. April. Wegen Ausbreitung der Genickstarre wurden in Becklinghausen die Schulen geschlossen.

* Cassel, 24. April. In Eber wurde durch einen Deckeneinsturz eine Mutter mit einem Kinde getötet.

* Eberfeld, 24. April. Die Stadtverordneten bewilligten jährlich 10 000 M. Unterstützung für bedürftige mindestens seit 10 Jahren in Eberfeld wohnende Kriegsveteranen. Diese Unterstützung soll nicht als eine Unterstützung gelten.

* Görlitz, 24. April. Hier streiken die Maler, Lackierer und Anstreicher.

* Leipzig, 24. April. Die hiesige Handelskammer sprach sich gegen die Erhebung von Schiffsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen aus.

* Bahreuth, 23. April. Der Mörder Müller, ehemaliger Lehrer in Nürnberg, der im März d. J. zum zweitenmal von dem hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt wurde, wurde heute zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Oesterreichische Monarchie.

* Prag, 23. April. Der Kaiser hielt heute vormittag auf dem Deiwitzer Exerzierplatz

„Der Herr bestand darauf, einzutreten, Sir, und aus seinem Benehmen schloß ich, daß er ein Recht dazu habe.“

Ein sehr ausdrucksvoller Blick Barnells mahnte Alfred, sich diese kleine Impertinenz des Mannes zu merken zu machen.

„Genug,“ sagte er ruhig. „Sie können Ihr Bündel schwören und unverzüglich meinen Dienst verlassen. Nein, ich will nichts mehr hören, Sie gehen und zwar noch in dieser Stunde. Hier ist Ihr Bohn.“

Er warf eine Banknote auf den Tisch. Der Diener versuchte einen weiteren Protest, aber Alfred ließ ihn nicht zu Wort kommen. Achselzuckend entfernte sich der Mann.

„Ein Glücksfall,“ murmelte Barnell, „nun ist die Luft rein. Es ist doch kein zweiter Diener hier?“

Der andere verneinte.

„Ich traf gestern abend ganz unerwartet ein,“ sagte er gedrückt. Er fühlte sich entsetzt unbehaglich, seine ganze Natur schien verändert. Barnell dagegen gab sich wie gewöhnlich. Er ergriff eine Zeitung und vertiefte sich in deren Inhalt, während Alfred die Tür öffnete und auf das Erscheinen des entlassenen Dieners wartete. Nach wenigen Minuten kam Watson zurück und blieb bescheiden auf der Schwelle stehen.

„Sie werden mir ein Zeugnis ausstellen, Sir?“ wandte er sich fragend an seinen bisherigen Herrn. „Ich habe Ihnen treu gedient

und verdiene nicht, ohne vorherige Kündigung entlassen zu werden.“

Sir Alfred erwiderte in kaltem Tone:

„Ich dulde keine Unverschämtheiten bei meinen Leuten. Sie können von Glück sagen, wenn Sie einen anderen Herrn finden, der sich Ihre Impertinenz gefallen läßt.“

Mit ungeheurem Staunen blickte der Mann ihn an. Sir Alfred verkehrte gewöhnlich in freundlicher Weise mit seinen Untergebenen und der Diener konnte sich diese auffallende Strenge gar nicht denken.

„Ich bin ruiniert, Sir, wenn Sie mich so plötzlich aus dem Hause schicken,“ begann er nochmals und seine Stimme bedte ein wenig; allein Sir Alfred erwiderte nichts. Der Diener gab seine Sache verloren, nahm resigniert seine Handtasche auf und verließ das Zimmer.

Barnell legte die Zeitung nieder und sagte ernst:

„Gut, daß er weg ist, aber ich glaube, wir müssen uns gefast machen, daß er Verdacht geschöpft hat. Wenn Sie meinem Rat folgen, Alfred, so stellen Sie ihm ein gutes Zeugnis aus.“

„Niemals! Wieber soll er zugrunde gehen!“ rief Alfred heftig. Er fühlte das Bedürfnis, an jemand seine Wut auszulassen und der unschuldige Watson mußte dieser zum Opfer fallen.

Früher als gewöhnlich unternahm Juliana heute ihren gewohnten Spaziergang in den Park. Sie war zu erregt, um ruhig zu Hause zu

bleiben. Wie im Traum durchwandelte sie die vertrauten Wege; ihre Gedanken weilten bei Walter und sie fragte sich sehnsüchtig, wann und wo sie ihn wohl wiedersehen werde.

Als sie nach etwa einer Stunde den Heimweg antrat und langsam die Straße zu ihres Onkels Haus entlang ging, erblickte sie ganz in dessen Nähe einen kräftigen, sonnenverbrannten Mann von etwas fremdländischem Aussehen, den sie nach Walters genauer Beschreibung sofort als seinen Freund Sam Bury erkannte. Sie eilte raschen Schrittes auf ihn zu und redete ihn ohne weiteres an.

„Sie sind Herr Bury, nicht wahr? Sie wollten mich aufsuchen?“

Sam blickte in Julianas schöne Augen und sein Herz wandte sich augenblicklich dem jungen Mädchen zu, in dessen ausdrucksvollen Zügen die Liebe zu Walter so deutlich zu lesen war.

„Jawohl, Fräulein,“ versetzte er, „ich bin Sam Bury. Herr Walter schickte mich mit diesem Brief zu Ihnen. Ich überlegte gerade, ob ich Courage hätte, an jener schönen Tür zu läuten, als ich Sie kommen sah und auch gleich erkannte.“

Juliana reichte ihm die Hand.

„Begleiten Sie mich in den Park zurück,“ sagte sie; „dort unter den Bäumen können wir besser miteinander reden. O, ich habe so viel zu fragen, so viel zu sagen!“

(Fortsetzung folgt.)

Parade über die Truppen der Garnison ab. Das Wetter war prachtvoll. Eine große Menschenmenge sah dem militärischen Schauspiel zu und bereitete dem Kaiser stürmische Huldigungskundgebungen.

Schweiz.

* Genf, 23. April. Die Polizei verhaftete hier den von der Staatsanwaltschaft in Halberstadt wegen betrügerischen Bankrotts verfolgten Fritz Böttcher. Derselbe hatte bei seiner Verhaftung 32 400 Fr. in Schweizerischen Banknoten bei sich.

Frankreich.

* Paris, 23. April. Die ausländigen Bäckergehilfen versammelten sich heute vormittag auf dem Place de la Concorde, um eine Kundgebung zu veranstalten und sich dann nach der Arbeitsbörse zu begeben. Die Menge wurde jedoch von der Polizei auseinander

getrieben. Hierbei kam es zu Unruhen. Die Arbeitsbörse wird von Truppen bewacht.

Rußland.

* Petersburg, 24. April. Der Duma-Präsident Golowin wurde gestern in Zarstolze Szelo vom Kaiser in halbstündiger Audienz empfangen. Golowin überreichte dem Kaiser eine Denkschrift über die bisherige Tätigkeit der Duma.

* Warschau, 23. April. Hier wurde ein Damenschneider mit seinem Sohne von seinem Schwiegersohne erschossen. Der Täter erschoss sich dann selbst.

Asien.

* Schanghai, 23. April. Von den Studenten, die von den kaiserlichen Behörden dazu ausersehen sind, in Europa Kriegswissenschaft zu studieren, wird eine erste Gruppe in Stärke von 15 Mann am 26. d. M.

nach Europa abreisen. Die jungen Leute werden als einfache Soldaten in die französische Armee eintreten.

Amerika.

* Valparaiso, 24. April. Es finden noch immer heftige vulkanische Erderstürzungen im südlichen Chile statt. Ueber die Stadt Valdivia sind mehrere Aschenregen niedergegangen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 25. April, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Franz Gaib von Zöhlingen wegen Fortdiebstahl zur Veräußerung. 2) Heinrich Julius Köffel, Fritz Johann Kernberger und Johann Karl Rittershofer von Durlach wegen Körperverletzung. 3) Ludwig Goos von Hohenwettersbach, Wilhelm Friedrich Kühnle von Durlach und Oskar Herzog von Bruchsal wegen Diebstahl. 4) Karl Meier von Durlach wegen Verleumdung des Ludwig Daubenberger. 5) Karl Gräfer von Durlach wegen Verleumdung des Josef Studer. 6) Robert Gruschka Ehefrau von Durlach wegen Verleumdung der Frieda Scharf Ehefrau, geb. Stolz.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Straßenperre betreffend.

Nr. 13.808. Wegen der Dürrbachkorrektionsarbeiten in Durlach wird die Landstraße 1 (Weingartenerstraße) zwischen Werder- und Grözingerstraße in Durlach für Fuhrwerke und Fußgänger in der Zeit vom 25. April bis 9. Mai 1907 gesperrt. Der Verkehr muß während dieser Zeit seinen Weg durch die Werder-, Molke- und Grözingerstraße nehmen.

Durlach den 23. April 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Münz.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemeinden nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für

1. Durlach mit Rittneri, Donnerstag den 2. Mai d. J., vormittags 9 Uhr,

2. Weingarten, Dienstag den 7. Mai d. J., vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamtes auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundbesitz, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meldebrieve (Handrisse und Melburlunden) über Änderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Melburlunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 24. April 1907.

Der Großh. Bezirksgeometer:
Münz.

Privat-Anzeigen.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche noch eine Forderung an die Erben des verstorbenen **H. Kappler**, Lammwirts in Grünwettersbach, haben, wollen solche bis zum 30. April d. J. bei dem Unterzeichneten einreichen.

Grünwettersbach, 24. April 1907.
H. Kappler zur Sonne.

Billig zu verkaufen 1 Waschtisch, 1 Küchenschaff, 1 Küchentisch, 1 Ringschaukel, 1 neue Krautstande (Ton), 1 schwarze Hufe und Weste. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Jüngerer Mädchen tagsüber zu Kindern sucht kl. Beamtenfamilie auf sofort. Näheres Werderstraße 1, part.

Jüngerer Hausbursche mit guten Empfehlungen bei hohem Lohn gesucht.
Ost. Gorenflo, Hoflieferant.

Ein älterer Schüler besseren Standes zur Beaufsichtigung von 2 Knaben von 6 und 7 Jahren für Sonntags gesucht. Respektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 143 in der Exped. d. Bl. abgeben.

Ein gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort oder später zu vermieten
Gartenstraße 1.

5000 Mark

auf 2. Hypothek von 10000 pünktl. Zinszahler auf 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 134 an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Suche sofort oder auf 1. Juni eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche. Offerten unter Nr. 145 an die Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 3 kleineren oder 2 größeren Zimmern mit aller Zugehör wird auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 138 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht auf 1. Mai ein besseres möbliertes Zimmer ev. auch mit guter Mittags- und Abendkost. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 144 an die Exped. d. Bl.

Zu mieten gesucht

ein einfaches Zimmer (leer) oder Werkstätte oder ähnliches Lokal, 6-10 qm groß. Offerten mit Angabe des Preises, der Straße und Hausnummer wolle man u. Nr. 142 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Pensionierter Beamter, ruhiger Mieter, sucht in Durlach in ruhigem Hause Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juni. Offerten mit Preisangabe unter P. M. Durlach postlagernd.

Möbl. Zimmer

mit Pension von bess. Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. 141 an die Exped. d. Bl.

Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf sofort oder 1. Juli zum Preise von 350 Mark zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche samt Zugehör ist sofort oder 1. Juli zu vermieten
Spitalstraße 6.

Eine schöne, geräumige 3-Zimmer-Wohnung ist in der Seboldstraße 24 2. Stock mit Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Gas und Wasserleitung auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten.
H. Leukler, Lammstraße 23.

Zimmer,

schönes, fein möbliertes, sofort oder 1. Mai zu vermieten bei
Weiß zum Pflug.

Gefunden

im Rittnerwald ein Herrenschirm und ein Damenschirm. Dieselben können gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei
Forstwart Bauer in Berghausen.

Zu verkaufen

wegen Platzmangels 2 vollständige Betten, fast neu, 1 Zimmerisch
Zum Schlößchen III 1.

Näharbeit jeder Art

wird angenommen
Schwauenstr. 1, 1. St.

Wenn Sie Wein bereiten

wollen, machen Sie einmal einen Versuch mit

gemahlenern Sorinthen

lestere sind in unserer Gegend vielfach von Kennern der Weinbereitung verwendet worden und wird deren Wein allgemein gelobt.

Zu haben in Durlach bei
Philipp Luger und Fil.

Glycerin-Schwefel-Milchseife

aus der kgl. Bayer. Hofparfümeriefabrik **C. D. Wunderlich**, Nürnberg, dreimal prämiert, allgemein beliebt zur Erlangung eines blendend reinen Teints, sowie gegen Hautausschläge, Hautjucken, Hautentzündungen für Damen und Kinder, à 35 S. **Wunderlich's Verb.-Seife**, à 35 S. **Teerschwefelseife**, à 50 S., in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

Neue

Egyptische Zwiebel,

per Pfund 10 S., empfiehlt
Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Die Schönste

weiße, sammetweiche Haut, ein zartes reines Gesicht mit rosigen jugendfrischen Aussehen und blendend schönem Teint erhält man bei tägl. Gebrauch der **schönen Steckenpferd-Bienenmilch-Seife**

v. **Bergmann & Co.**, Radoboul mit Schutzmarke: „**Steckenpferd**“.

à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.
Unschl. Wanzenotod
barer zur sofortigen Vernichtung samt Brut. Flasche 50, 75 u. 100 S.
Adlerdrogerie August Peter.

Monatsfrau oder Mädchen

per sofort oder 1. Mai gesucht
Hauptstraße 60 im Laden.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Mass unter Garantie für
Grösste Auswahl in deutschen und engl. Stoffen stets am Lager.
Durlach. **Fr. Widmann, Hauptstrasse 32.**

Lyra.

Donnerstag abend präzis 9 Uhr
Singstunde
 im Lokal. Vollzähliges Erscheinen
 erwartet **Der Vorstand.**



DURLACH.
Mitglieder-Versammlung
 am Samstag den 27. d. Mts.,
 abends 9 Uhr, im Lokal.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut Heil!

Den verehrl. Mitgliedern zur
 vorläufigen Kenntnisnahme, daß
 an **Pfingsten** eine

Turnfahrt

durchs Neckartal und Oden-
 wald stattfindet und zwar:

1. Tag Schifffahrt Heilbronn-
 Eberbach,
2. Tag Tour durch den Oden-
 wald

Das nähere kann aus der Touren-
 übersicht ersehen werden.

Diesjenigen, welche nur die Schiff-
 fahrt durchs Neckartal mitmachen
 wollen, haben in Eberbach bezw.
 Heidelberg Anschluß nach Durlach.

Anmeldungen zur Schifffahrt sind
 spätestens bis 5. Mai auf dem
 Turnplatz oder im Cigarrengeschäft
 von A. Burthardt zu machen.

Wir bitten um recht zahlreiche
 Teilnahme. **Der Vorstand.**

Heute frische
Leber- u. Griebenwürste
 empfiehlt
Karl Weiss & Pflug.

Achtung!

Für heute abend empfehle ich
 frische Leberwürste, per Stück 9 S.,
 14 Stück 108 S., roten Schwarzen-
 magen, für morgen frisch gekochte
 Fäule und Guter, per Pfd. 40 S.,
 Schweinefleisch 66 S., Speck und
 Schmeer 80 S., prima Rindfleisch
 70 S., Kuhfleisch 50 S.

A. Kilsheimer,
 Hauptstraße 84

Milch

ist fortwährend zu haben
Kronenstr. 16.

Zu Saatkartoffeln

empfehle
Kaisertrone M 5.-
Industrie " 4.-
Professor Wälder " 3.50
Professor Woltmann " 4.-
Selbstfleischige Speisefartoffel,
 ertragreichste Sorte, M 5.50 p. Str.

Karl Zoller
 Mittelstr. 10. Tel. 82.

Goldselig

macht ein zartes Gesicht ohne Sommer-
 sprossen und Hautunreinigkeiten, daher
 gebrauchen Sie die echte
Gleckenpferd-Bienenmilch-Seife
 à St. 50 Pfg. bei A. Peter, Adlerbröckerie.

Jungliberaler Verein Durlach.

Freitag den 26. April, halb 9 Uhr abends:
Generalversammlung

im Gasthaus zum Kranz, 2. Stock.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht der Vorstandsmitglieder und Neuwahl
 des Gesamtvorstandes.
2. Berichterstattung über die Landesversammlung in Heidel-
 berg am 21. April.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ersucht um zahlreiches
 Erscheinen **Der Vorstand.**
 Freunde der Bestrebungen sind willkommen.

Sauerkraut-Abschlag

per Pfd. 7 Pfg.

Gemüse- und Früchte-Konserven

mit 10 % Rabatt.

Ia. Obstmelange (Mischobst)

per Pfd. 30 Pfg.

Dampfpfäfel und Apfelschnitze

per Pfd. 45 Pfg.

Mehl Phönix Extra

5 Pfd. 90 Pfg.

Philipp Luger und Filialen.

Grüner Hof.

Morgen Donnerstag:

Großes Schlachtfest,

wozu höflichst einladet

Fritz Forschner.



Für starke Herren!

Im Ausverkauf wegen baulicher Veränderung
 um zu räumen, gewähre bis 25 % Rabatt
 auf **Bauchhosen**, einzelne **Kamm-
 garnreste**, weiße und farbige
Fantasiwesten, **Bauchjatos**,
Loden- u. Bureaujoppen,
 sowie **Bauchanzüge** etc.
Krämers Herren-Konfektionshaus,
 Durlach, Hauptstraße 76.

Heute Mittwoch: Großes Schlachtfest,

wozu einladet
Wilh. Zipper, Alte Residenz.

Gold- und Silber-Waren, Uhren etc.

werden rasch und billig repariert bei
Wilhelm Hoch, Goldschmied,
 Durlach, Hauptstraße 70.
 Auf kleinere Reparaturen kann gewartet werden.

Grahambrot,

selbstgebackenes, täglich frisch, per Laib 20 S., empfiehlt
Konditorei und Bäckerei J. Walz,
 Hauptstrasse 82.

Roquesfort
 Emmentaler
 Edamer
 Camembert
 (echte franz.)
 Camembert
 (Edelweiss)
 Cervais
 Parmesan
 Münster
 Rahm
 Dessert
 Kräuter

Käse

empfehlt in hochprima, stets
 frischer Ware
Oskar Gorenflo,
 Hoflieferant.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich
 den geehrten Damen von
 Durlach und Umgebung im
Maschinen-Stricken
 bei reeller und prompter Be-
 dienung und bittet um ge-
 neigten Zuspruch.
 Achtungsvoll
Frau Glockner
 zum Schloßchen III.
 Die Arbeit wird auf Wunsch
 abgeholt.

Chilealpeter, Kainit,
 Thomasphosphatmehl,
 Kali- & Ammoniaksuperphosphat,
 Bondrette, Gartendünger etc.
 empfiehlt zu billigsten Preisen
K. Leussler,
 Lamustraße 23.

Bruteier

von indischen Laufenten sind
 zu haben bei
G. Steinle, Untermühle.

Setzkartoffeln

hat zu verkaufen
Weiss, Pflug.

**Gute Nutz- u.
 Fahrkuh**
 mit drittem Kalb zu
 verkaufen bei
Karl Müller, Aue,
 Adlerstraße 17.

Ein schöner, gut erhaltener
Kinderliegwagen ist billig zu
 verkaufen
Auerstraße 9, 3. St.

Arbeitsnachweis Durlach,
 Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.
 Unentgeltliche Auskunft.

Angeboten:
 Blecher u. Installateur, Bierbrauer, Tag-
 löhner, Maurer, Zimmerleute.

Gesucht:
 Landw. Anecht, Bauhofslofer, Schmied,
 Wagner, Sattler u. Tapezier, Modell-
 schreiner, Küfer, Bauhofslofer, Fabrik-
 arbeiter, Drechsler, Polierer, Bäcker,
 Mäler, Schuhmacher, Schneider, An-
 streicher, Fuhrknecht, Dienstkote.

Offene Stellen.

Bei der weiblichen Abteilung
 unserer Anstalt sind auf sofort und
 auf 1. Mai folgende offenen Stellen
 gemeldet: Köchinnen, Mädchen für
 alles, Zimmermädchen. Ferner für
 Hotels u. Wirtschaften: Köchinnen,
 Zimmermädchen, Serviermädchen,
 Küchenmädchen.
 Vermittlung völlig unentgeltlich.
Telephon 1188.
Städt. Arbeitsnachweisanstalt Karlsruhe
Jähringerstraße 112.

Redaktion, Druck und Verlag von A. D. P. S. Durlach.